

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Schaden klug. Es ist ja genug/ daß ihr die vorige Zeit 2c. i. Petr. IV, 8. 11. Ach meine Söhne! ach meine allerliebsten Söhne! ach meine gewünschten Söhne! höret mich / höret mich um der blutigen Wunden Christi willen. Höret mich / daß auch Gott wieder höre!

Præloq.

Ich hatte mir durch Gottes Gnade feste fürgesetzt/ mit Freuden heute dieses Kirchen-Jahr zu schliessen und 2c. Alleine ach! daß ich heute auf diese Cankel kommen bin / auf welcher mir Blut! Blut! Blut! eines im Trunck Ermordeten in die Augen sprühet. Ach! daß meine Augen von dieser H. Stätte nur gegen über sehen sollen / denn dort / dort sehe ich vergossenes Menschen-Blut/ dort dort höre ich ein erbärmliches Mord-Gewinsel/ dort mir gegen über höre ich Hiobs Aechzen: Ach Erde verdecke mein Blut nicht! Job. XVI, 18. (NB. es war der erste Mord der Kirche gegen über geschehen) Du hattest wohl Ursach / O armer Hiob! der leblosen Erde zuzuschreyen/ daß sie ein Zeugnis von deiner Unschuld ablegen sollte. Denn 2c. Ach wenn doch bey unserm Herzeleid das an jener Stätte vergossene Blut diese Ursache zu seuffzen auch hätte! Aber ach! es ist Blut nicht eines schlechten und gerechten Knechts Gottes/ sondern eines ungerathenen Kindes / Blut / so Menschen Hände 2c. wider Gottes Verbot vergossen. Unglückseliges Blut was schreyest du denn? was wiltu? Ach Erde verdecke mein

mein Blut nicht! Es schreyet aus Mitleiden gegen die hinterbliebenen Brüder/das sie sich sollen warnen lassen. Es schreyet um Rache / Gott solle drein sehen/dieses Blut rächen. Ach weiß doch diese Stimme unser Gott nicht hörte / wie wird der gerechte Richter sich über unsre Stadt erbittern? Hof. IV, 12. Ach! laßt uns doch sein bald mit Thränen bey Gott Gnade suchen in einem gläubigen B. U.

Exord.

Die Stimme deines Bruders Blut schreyet zu mir von der Erden! Da habt ihrs/ M. U! Gott hat schon das Schreyen des vergossenen Bluts gehöret/die Erde hat des Ermordeten Blut nicht verdeckt. Gott fodert von uns Rechenschaft. Er berufft den Mörder für seinen Richterstuhl 2c. Es klagt diß Blut unsre Stadt als eine Blut-Stadt für seinem Gerichte an. O Mörder! O arme Stadt! was sollen wir Gott antworten? wie fangen wirs an / das wir mit Gott ausgeföhnet werden? Ohne Blut läßt sich Gott nicht versöhnen/ Num. XXXV, 33. Wo nehmen wir denn Blut her/unschuldiges und unbeflecktes Blut/das wir Gott zu Frieden stellen? Paulus laufft uns in unsrer Angst entgegen/ bringt uns das Blut des unschuldigen Jesu 2c. Nun so wollen wir ihm denn hierinne folgen/ und zum Bilde unsrer traurigen Andacht aufsetzen 2c.

In